



Sachvortragende/r	Amt / Geschäftszeichen
Herr Harald Hübner	Amt für Jugend und Soziales

Sachbearbeiter/in: Ursula Gran

Vorstellung der Bedarfsanalyse zur "Jugendsozialarbeit an Schwabacher Schulen"

Anlagen: Übersicht Schulsprengel
Grafik Sozialräume

Beratungsfolge	Termin	Status	Beschlussart
Jugendhilfeausschuss	04.02.2013	öffentlich	Beschluss

Beschlussvorschlag:

1. Der Jugendhilfeausschuss nimmt von den Ergebnissen der Bedarfsanalyse zur Jugendsozialarbeit an Schulen („JaS“) Kenntnis und empfiehlt die Einrichtung der notwendigen Stellen im Rahmen eines Ausbauprogramms in 3 Phasen:

- Phase 1: Aufstockung der JaS-Stelle am Sonderpädagogischen Förderzentrum für die Schüler/innen der Grundschulstufe und Einstellung von jeweils einer Fachkraft an der Helm- und Luitpoldschule (Grundschulen).
- Phase 2: Aufstockung der an Johannes-Kern- und Karl-Dehm-Schule (Mittelschulen) bestehenden Stellen.
- Phase 3: Einrichtung von Stellen der JaS an der Schwabacher Realschule, an der Berufsschule mit Wirtschaftsschule und für das Adam-Kraft-Gymnasium. Hierbei ist die Kooperation Kommunen/Landkreise im Einzugsgebiet der Schülerschaft zu suchen.

2. Für die Aufgaben der Bedarfsplanung und Steuerung des Arbeitsfelds Jugendsozialarbeit an Schulen empfiehlt der Jugendhilfeausschuss die Bereitstellung von mindestens 5 Personalstunden im Amt für Jugend und Soziales.

3. Um eine fachliche Beratung und Begleitung von JaS-Fachkräften und Träger sowie die klare Einbindung ins Konzept des Förderprogramms der Regierung sicherzustellen, soll beim weiteren Ausbau von Jugendsozialarbeit an Schulen der Einstieg der Stadt mit eigenem Personal in die Trägerschaft von JaS-Maßnahmen erfolgen.

4. Die Verwaltung wird beauftragt:

- Alle Notwendigen Schritte und Vorbereitungen für die Einrichtung der zu schaffenden Stellen zu veranlassen.
- Das neu erarbeitete Rahmenkonzept für die JaS in Schwabach mit den freien Trägern abzustimmen und auf dessen Basis neue Kooperationsvereinbarungen abzuschließen.

Finanzielle Auswirkungen	X	Ja		Nein
Kosten lt. Beschlussvorschlag				
Gesamtkosten der Maßnahme davon für die Stadt				
Haushaltsmittel vorhanden?				
Folgekosten?				

I. Zusammenfassung

Eine im Auftrag vom Jugendhilfeausschuss vom Amt für Jugend und Soziales im Herbst 2012 durchgeführte Bedarfsanalyse hat im Ergebnis einen hohen bis sehr hohen Bedarf an sozialpädagogischer Beratung und Förderung an allen Grund- und Mittelschulen sowie am Sonderpädagogischen Förderzentrum ergeben. Die Einrichtung, bzw. Aufstockung der entsprechenden Stellen sollte deshalb zeitnah in den ersten zwei Phasen eines Ausbauprogramms erfolgen.

Um dabei den Grundstock für eine möglichst effektive und nachhaltige Zusammenarbeit von Jugendhilfe und Schule zu legen, unter Berücksichtigung der schon vorhandenen Stellen, soll die Bedarfsdeckung an den Grundschulen – inklusive Grundschulstufe des Förderzentrums Priorität erhalten.

Klare Anzeichen eines immer deutlicher werdenden Bedarfs sind außerdem an folgenden weiterführenden Schulen registriert worden:

- Wirtschaftsschule mit Berufsschule
- Realschule
- Adam-Kraft- Gymnasium

Hier sollte deshalb in einer sukzessiven Phase des Ausbaus überprüft werden, wie im Rahmen einer Kooperation mit Kommunen und Landkreisen im Einzugsgebiet der Schülerschaft die Bedarfsdeckung gelingen kann.

Im Zusammenhang mit der Weiterentwicklung des Förderprogramms der Regierung, empfiehlt sich außerdem die Bereitstellung eines Stundenkontingents von mind. 5 Wochenarbeitsstunden für die Zuständigkeit für den Fachbereich „Jugendsozialarbeit an Schulen“ innerhalb des Jugendamtes sowie ein Einstieg der Stadt Schwabach mit eigenem Personal in die Trägerschaft der JaS beim weiteren Ausbau dieses Arbeitsfeldes.

II. Sachvortrag: (wird von einer Präsentation unterstützt)

Bedarfsanalyse:

Im Herbst 2012 hat der Jugendhilfeausschuss der Stadt Schwabach die Verwaltung mit der Durchführung einer Bedarfsanalyse für die Jugendsozialarbeit an Schulen beauftragt. In einer Sitzung des Unterausschusses für Jugendhilfeplanung wurden die Kriterien die bei der Bedarfsermittlung Berücksichtigung finden sollten, festgelegt:

- Größe der Schule
- Anzahl der von Belastungen und Benachteiligungen betroffener Schüler/innen
- Bevölkerungsentwicklung im Einzugsgebiet der Schule (Statistik, Demographie)
- Jugendhilfefälle-Statistik aus den Sozialräumen, bezogen auf die Schulsprengel
- Angebotsstruktur an der Schule: Ganztagszug, Offene Ganztagschule, weitere Angebote
- Anzahl der Schüler/innen mit „Migrationshintergrund“

Das Stadtgebiet Schwabach ist aktuell in 4 Schulsprengel unterteilt. (Siehe Anlage 1)

Sprengel Nr. 1 erstreckt sich von der Mitte der Stadt auf die südlichen und westlichen Stadtteile (Forsthof, Unterreichenbach) und somit auf die Sozialräume 3 (südliche Hälfte), 6, 7, und 10. Diese Sozialräume weisen eine unterschiedliche Belastung auf der Basis der Jugendhilfe- Statistik: während Wohngebiete der Innenstadt und in der Konrad-Adenauer-Straße eine höhere Dichte an Fallzahlen registrieren, ist in Unterreichenbach und in den übrigen Bereichen des Schwabacher Südens eine eher durchschnittliche bis zu unauffällige Belastung zu verzeichnen.

Sprengel Nr.2 deckt vorrangig die östlichen Wohngebiete Schwabachs (Gartenheim,

Limbach, Vogelherd, Penzendorf), und die Sozialräume 4, 5, 8, 9 ab. Diese Gebiete, mit Ausnahme von Penzendorf und Vogelherd, weisen eine durchschnittliche bis hohe Belastung auf. Die meisten Schüler/innen stammen aus SR 4 und 5.

Sprengel 3 erstreckt sich von der Altstadt in Richtung nördliche / nordöstliche Altstadt und Eichwasen, betrifft somit die Sozialräume 2, 3 (nördlicher Teil), 4 (nordwestliche Hälfte). Diese Stadtteile sind im Rahmen der Sozialraumanalyse alle als signifikant bis sehr hoch belastet zu bezeichnen.

Sprengel 4 ist der Schulsprengel für Wolkersdorf und ist damit deckungsgleich mit Sozialraum1, das im Allgemeinen eine sehr geringe soziale Belastung aufweist.

Auch die tendenzielle Entwicklung der Bevölkerung in den Alterstufen 0 - 5, 6 - 9 und 10 - 14 in den verschiedenen Stadtteilen findet Berücksichtigung. Im Schulsprengel 2 sind entstanden bzw. entstehen gerade 2 neue ziemlich bedeutende Wohngebiete, im O'Brien-Park am ehem., Kasernengelände und an der Regelsbacher Straße, die auch viele junge Familien anziehen sollen. Auch im Schulsprengel 1, westlich der Brandenburger Straße, entsteht demnächst ein etwas kleineres Wohngebiet, das zusammen mit dem jungen Quartier am Wildbirnenweg sicherlich auch eine wichtige Rolle für das Wohnen von Familien mit Kindern im Sozialraum 10 spielen wird.

Auswertungsgebiet	Altersintervall	Einwohner gesamt	Deutsche gesamt	Jahrgang - Durchschnittsgröße
Schulbezirk 1	0 - 5 Jahre	705	681	117,5
(Luitpoldschule, Dehmschule*)	6 - 9 Jahre	483	460	120,75
	10 - 14 Jahre	758	707	151,6
Schulbezirk 2	0 - 5 Jahre	564	552	94
(Helmschule, Kernschule)	6 - 9 Jahre	381	367	95,25
	10 - 14 Jahre	537	501	107,4
Schulbezirk 3	0 - 5 Jahre	449	421	74,83
(Maar-Schule, Kernschule)	6 - 9 Jahre	278	263	69,5
	10 - 14 Jahre	430	391	86
Schulbezirk 4	0 - 5 Jahre	267	267	44,5
(Wolkersdorf)	6 - 9 Jahre	206	201	51,5
	10 - 14 Jahre	279	271	55,8

Am stabilsten erscheinen die Bevölkerungszahlen in den Schulsprengel 2 und 3.

Alle Schwabacher Schulen wurden bei der Bedarfsanalyse miteinbezogen, es fanden Gespräche mit Schulleitungen, Beratungslehrer und den Fachkräften der JaS statt. Im mündlichen Vortrag können die Ergebnisse zu den einzelnen Schulen näher erläutert werden, die in der folgenden Tabelle zusammengefasst erscheinen:

Schule	Luitpold-	Helm-	Maar-	SPFZ	WKS
Schülerzahlen	423 / 338 in Stammschule, 85 in Unterreichenbach	320	280	254 140 Grundschüler (55%)	200 (viele Mädchen!)
JaS Stellen	-	-	0,5	0,5	-
Einzugsgebiet	1	2	3	alle	4
Belastungs- und Benachteiligungs-faktoren	Vielfältig	Vielfältig	Hoch	Sehr Hoch	Gering
Anteil betroffene Schüler/innen	20% - sehr unterschiedlich auf die Klassen	20%	40% mind. (ÜK)	90% Lernschwäche. 33% soziale	4 %

	verteilt			Problematik	
Migrationshintergrund der Schüler/innen	34 % (6 Klassen mit einem Migrationsanteil von über 50 Prozent)	30%	40%	33%	5 %
Offene Ganztageschule	ja	ja	ja	ja	ja
Gebundene Ganztageschule	nein	ja	nein	nein	nein
Weitere Angebote der Schule	Streitschlichter Schulpsychologin (nur punktuell) Verhaltens- therapeut (nur punktuell)	2 Jahrgangs-Kombinierte Klassen Deutsch-Förderunterricht 1-3 Klasse 3-4 Klässler über Vhs Lese- und Rechtschreibkurs für LRS	ja	Arbeitsgemeinschaften offen ab der Mittelstufe (4. – 9. Klasse) AGs Chor (Oberstufe/Eingangsstufe) Trommelgruppe (Eingangsstufe) Schülercafe (ab der 5. Klasse) Garten AG (Oberstufe) Holz AG (Oberstufe) Aktionen 1 Ehrenamtliche, die Förderunterricht hält	Streitschlichter-ausbildung Kummersprechstunde Nachmittags AGs, große Nachfrage - etwa 80 Kinder Keine 40% hätten Interesse an Ganztageschule, Projekt mit externen Partnern zur Selbstbehauptung, Neinsagen, Mobbingprävention Ehrenamtliche kümmert sich um „Irland- Kinder“ aus einer vor kurzem zurückgekehrten Familie.
Bedarf (ungedeckt)	30 Stunden bis 1 Stelle	1 Stelle	10 bis 20 Stunden	10 bis 20 Stunden	Aktuell nicht-perspektivisch 0,5?

Schule	Dehm-	Kern-	Wirtschaft-	Real-	AKG	WEG
Schülerzahlen	324	400	407	880	1328	880
JaS Stellen	0,5	0,5				
Einzugsgebiet (Sprengel)	1 (20% nicht SC)	2+3+4	30% SC	55% aus SC	70% Schwabach	40% + aus SC
Belastungs- und Benachteiligungsfaktoren	Vielfältig	Hoch	Hoch	Mittel	Mittel	Gering
Anteil betroffene Schüler	20%	25% + Übergangsklassen!	20 % und mehr	Mind.10 %	Mind. 10%	5%
Migrationshintergrund	30%	40%	14% - in den Büroklassen bis zu 24%	10-20%	12%	5-8%
Offene Ganztageschule	ja	ja	nein		Angedacht	Im Aufbau. 2 Gruppen
Gebundene Ganztageschule	ja	ja	nein			
Weitere Angebote der Schule	ja	ja	Lernförderung in den Ferien Anti- Mobbing Programm: Projektunterricht an Nachmittag – Bewerbungstraining	Streitschlichter, Tutoren Klassenstunde“ 1x monatlich Vertrauenslehrer/in Schulseelsorger Kriseninterventions-	Leseförderung Deutsch als zweite Fremdsprache für Schüler auf Probe MFM	Schulpsychol., Beraterin Tutorensystem psych.

			und Co.	team	(körperliche Entwicklung) Vorträge für Eltern (zB.: Pubertät, Internetgefahren, Medienkompetenz, etc.)	
Bedarf (ungedeckt)	10 bis 20 Stunden	20 bis 30 Stunden	1	Bis zur 1 Stelle.	1 Stelle	nur Projekt-bezogen?

Ein relevanter bis sehr hohen Bedarf an sozialpädagogischer Beratung und Förderung an allen Grund- und Mittelschulen sowie am Sonderpädagogischen Förderzentrum ist festzustellen. Die Einrichtung, bzw. Aufstockung der entsprechenden Stellen sollte deshalb zeitnah erfolgen.

Klare Anzeichen eines vorhandenen, bzw. immer deutlicher werdenden Bedarfs sind außerdem an folgenden weiterführenden Schulen registriert worden:

- Wirtschaftsschule mit Berufsschule
- Realschule
- Adam-Kraft- Gymnasium

Deshalb sollen sukzessive unbedingt alle Möglichkeiten der Bedarfsdeckung an diesen Schulen - evtl. im Rahmen einer Kooperation mit Kommunen und Landkreisen im Einzugsgebiet der Schülerschaft. - ausgereizt werden.

Bei einem vertiefenden Gespräch mit der Arbeitsgemeinschaft der Schulleiter von den Schwabacher Grund- und Mittelschulen und des Förderzentrums ist deutlich geworden, dass die Schulen neben der Notwendigkeit von JaS als Maßnahme der Jugendhilfe, einen zusätzlichen Bedarf für die Einrichtung von „Schulsozialarbeit“ - also präventiv ausgerichtete sozialpädagogische Betreuung allen Schülern unter schulischer „Regie“ - erkennen. Diese Gedanken stellen nach unserer Auffassung die Notwendigkeit eines Ausbaus des Jugendhilfe- Angebots JaS keineswegs infrage – sie machen vielmehr noch mal deutlich, an welche Grenzen unser Schulsystem tagtäglich stößt, wenn es darum geht alle Kinder und Jugendlichen mit ihren Bedürfnisse und Nöte zu integrieren und Begleiten.

An diese Stelle sollte die Frage geklärt werden, welche Akteure auf kommunaler Ebene die Verantwortung für die lokale Bildungslandschaft wahrnehmen könnten, und wie zusätzliche notwendige Angebote für Schwabacher Kinder und Jugendlichen in den Schule geschaffen werden können.

Andockung an das Jugendamt:

Die Aufgaben des Amts für Jugend und Soziales liegen im Bereich der

- ⇒ Sicherstellung einer engen Zusammenarbeit von Trägern, Schulen und Jugendamt, sowie von JaS-Fachkräften und Sozialdienst
- ⇒ Begleitung der Fachkräfte (Jahresberichte, Netzwerk, Kollegiale Beratung, Kooperationsprojekte...)
- ⇒ Entwicklung eines Konzeptes für die (Neu-) Einführung von JaS an Schulen, Gewährleistung einer 4-Wöchigen Hospitation für neu angestellten Fachkräfte.

Eine verbindliche Anbindung des Arbeitbereiches „JaS“ über einen verantwortlichen Ansprechpartner im Jugendamt und die Entwicklung eines Rahmenkonzeptes auf kommunaler Ebene sind außerdem Teil der verschärften Auflagen der Regierung für das Förderprogramm. In diesem Zusammenhang zeichnet sich deutlich der Bedarf für die Bereitstellung von Personalstunden im Sachgebiet der Kommunalen Jugendarbeit ab. Sowohl Fachkräfte als auch Träger von JaS- Maßnahmen werden über ein flankierendes Fortbildungsangebot des Bayerischen Landesjugendamtes, Informationsveranstaltungen des

Staatsministerium und ein einheitliches, elektronisches Berichterstattungssystem stark in das dem Förderprogramm zugrunde liegenden Rahmenkonzept eingebunden. Um den fachlichen Anforderungen an der Steuerungsaufgabe des Jugendamtes gerecht zu werden, empfiehlt sich deshalb der Einstieg der Stadt mit eigenem Personal in die Trägerschaft von JaS- Maßnahmen.